

## **Lernkompass zur Sicherung des Theorie-Praxis-Transfers und der Kompetenzentwicklung**

für die Auszubildenden der generalistischen Pflegeausbildung zur/zum examinierten Pflegefachfrau/ Pflegefachmann

### **Pflichteinsatz der Akutpflege**

**400 Stunden**

(1 Arbeitsstunde = 60 Minuten)

\_\_ Praxisblock: \_\_ Wochen - \_\_ Stunden vom \_\_\_\_ bis \_\_\_\_

\_\_ Praxisblock: \_\_ Wochen - \_\_ Stunden vom \_\_\_\_ bis \_\_\_\_

**Setting: akutpflegerische Versorgung**

(die folgenden tätigkeitbezogenen Ausbildungsinhalte basieren auf den Rahmenlehrplänen der Fachkommission nach §53 für die  
**praktische Ausbildung**, ab S. 199)



Datum, Unterschrift der/ des Auszubildenden

### Ausfüllhilfe

**Hinweis:** Die folgenden Spalten werden von den Auszubildenden, in Zusammenarbeit mit ihren Praxisanleitungen, ausgefüllt (Ausnahme: Lernort Schule erworben & HZ der Praxisanleitung). Das Führen vom Lernkompass liegt dabei in der Eigenverantwortlichkeit der Auszubildenden.

Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben und als Lernressource sichergestellt	B beobachtet	G/A gezeigt/ assistiert	D/R Selbstständig durchgeführt und im Anschluss reflektiert	Datum & HZ der Praxisanleitung
(einsatzspezifisch und settingbezogen zur Sicherung der gesetzlich vorgegebenen Kompetenzentwicklung)	(Auswahl durch Auszubildende und/ oder innerhalb des Erstgespräches festgelegt)	(wird innerhalb des theoretischen Blockabschlusses mit der Kursleitung evaluiert)	(innerhalb der 10% Anleitungszeit, z.B. durch Lernaufgaben*)	(reine Beobachterrolle der Lernenden ohne kommunikativen Austausch)	(Erläuterungen in der Situation erhalten; Handeln der Lernenden assistiv eingebunden)		

\* Lernaufgaben Quellen: [www.quesap.net](http://www.quesap.net), [www.lehr-lern-schablonen.de](http://www.lehr-lern-schablonen.de), [www.prodos-verlag.de/start.php?action=plb](http://www.prodos-verlag.de/start.php?action=plb)



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
1. Kennenlernen der Einrichtung (Kompetenzbereiche: I.1, I.4, III.1, III.2, III.3, IV.1, IV.2) (innerhalb des einrichtungsspezifischem Einarbeitungsmanagements)							
Organigramme							
Das Pflegekonzept & Ausbildungskonzept der Einrichtung							
Zuständigkeiten und Aufgaben der einzelnen Mitarbeiter im interprofessionellen Team							
Dienstplangestaltung							
Das Leitbild und die Pflegestandards der Einrichtung							
Rechte und Pflichten der Auszubildenden (Schweigepflicht/ Datenschutz/ Arbeitsrecht/ Delegations- und Weisungsrecht)							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Hygienekonzept							
Brandschutzregeln, Notfallpläne							
wirtschaftliches und ökologischen Arbeiten							
Tätigkeitsfelder aus dem Entlassung-, Überleitungs- und Case Management, z.B. Sozialdienst							
<b>2. Kommunikation und Beziehungen gestalten</b> (Kompetenzbereiche: I.2, 1.3, I.4, II.1, II.2, II.3, III.1, III.3)							
Aufnahmegespräche führen nach einrichtungsspezifischen Standards, z.B. SIS im Rahmen des Strukturmodells							
aktive Pflegebeobachtung in Übergabegesprächen einbringen							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
aktive Teilnahme an Fallbesprechungen							
Menschen mit Einschränkung Ihrer Orientierungsfähigkeit, der Selbstversorgung und der Mobilität in der Handlungsplanung sicher anleiten							
Änderungen des Gesundheitszustandes und Vitalwerte zuverlässig weitergeben							
angemessene Kommunikation im Multiprofessionellen Team							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Gespräche mit Angehörigen u. Bezugspersonen schwerstkranker oder sterbender Menschen angemessen führen							
Menschen u. Bezugspersonen zu einfachen pflege- und versorgungrelevanten Fragen angemessen beraten							
<b>3. Dokumentation ausführen</b> (Kompetenzbereiche: I.1, I.2, I.5. )							
Einrichtungsspezifisches Dokumentations-system kennen ...							
... und den Pflegeprozess nach <b>Fiechter &amp; Meier</b> zuordnen:  <b>1.Schritt:</b> Nutzen der Dokumente der allgemeinen Informationssammlung (Stammblatt, Anamnese, Pflegeablaufplan, Risikomatrix Biografie & Gewohnheiten)							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
<b>2.Schritt:</b> Erfassen und formulieren von Ressourcen und aktueller und potenzieller Pflegeprobleme							
<b>3.Schritt:</b> Pflegemaßnahmen folgerichtig und sachgerecht planen							
Nutzung von Messinstrumenten zur Erhebung pflegerelevanter Risiken, anhand der einrichtungsspezifischen Risikomatrix							
Pflegeberichte anlassbezogen sicherstellen							
Übergabesituationen dokumentationsgestützt mit Unterstützung leiten							
<b>4. Hygienische Maßnahmen anwenden</b> (Kompetenzbereiche: III.2)							
Wahren der persönlichen Hygiene und sachgerechtes Nutzen der Dienstkleidung							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Hygienische Händedesinfektion sach- und fachgerecht durchführen							
Nutzen der Flächendesinfektion und Schutzkleidung sach- und fachgerecht (siehe Hygienekonzept/ -plan) spezielle Hygienemaßnahmen:  • nosokomiale Infektionen							
an Sterilisations- und Sanierungsprozessen beteiligt sein							
<b>5. An medizinischer Diagnostik und Therapie mitwirken</b> (Kompetenzbereiche: I.1, I.2, I.4, III.2)							
<u>Vitalzeichen nach AVO ermitteln:</u>  • Pulsmessung • Beobachtung der Atmung • Sauerstoffsättigung • Blutdruckmessung							





Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Erhobene Vitalzeichen beurteilen/ deuten und dokumentieren <u>unter</u> Berücksichtigung von Screening- und Assessmentinstrumenten (Atemerfassungsskala nach Bienstein etc.)							
Begleitung von Pflegebedürftigen innerhalb und außerhalb der Einrichtung (Diagnostik, Stationswechsel, Arztbesuche)							
Unterstützung des Fachpersonals vor und nach Standardeingriffen bei Prä-, intra- und postoperativen Maßnahmen							
aktive Versorgung einfacher Wunden (septischer, aseptische Wunden) <u>unter</u> Aufsicht einer Pflegefachperson							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
<p>aktive Versorgung einfacher Wunden (septischer, aseptische Wunden) <u>unter</u> Aufsicht einer Pflegefachperson</p> <p>Vorbereitung, Gabe, Nachbereitung von Injektionen/ Infusionen (s.c., i.m.i.v.)</p>							
<p>Gesundheitszustand anhand Arztberichte und Laborwerte/ Vitalwerte selbstständig erheben und richtig einschätzen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Blutgasanalyse, Spirometrie, Bronchoskopie, etc.</li> </ul>							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Menschen unter Beachtung aller Sicherheitsmaßnahmen zu Untersuchungen begleiten je nach Setting z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>Herzkatheteruntersuchungen</li> <li>Assistenz bei Blutabnahmen</li> <li>Elektrokardiografie</li> <li>Kontrastmitteluntersuchungen</li> <li>Ultraschalluntersuchungen</li> </ul>							
<b>6. Persönliche Gesunderhaltung</b> (Kompetenzbereiche: I.3, II.1, II.3, V.1, V.2)							
Analysieren, kommunizieren und lösen moralischer Problemsituationen und/ oder erlebter Rollenkonflikte (Stressfaktoren)							
Rückenschonendes Arbeiten in verschiedenen Pflegesituationen berücksichtigen							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Erkennen der Kluft zwischen Berufsanspruch und -wirklichkeit und Sensibilisierung für das Phänomen Cool out  <b>Maßnahmen der Psychohygiene</b>							
Sach- und fachgerechtes Nutzen von Hautschutz und Hautpflege für ein eigenes intaktes Hautbild der Hände							
Nähe und Distanz im beruflichen Kontext ausbalancieren							
Sensibilisierung für den Umgang mit Ekel und Scham							
Relevanz und Nutzen von Schutzkleidung (Einmal- Waschschürzen) erkennen							
kollegiale Beratung zur Krisenintervention verstehen							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
erlebte kritische Situationen reflektieren und thematisieren <b>mit Pflegefachperson</b>							
Entsorgung von infizierten Materialien sicherstellen							
Kontinuierliches Reflektieren des eigenen Handelns							
<b>7. Biografiearbeit und Alltagsgestaltung</b> (Kompetenzbereiche: I.5)							
Soziale und biografische Informationen sammeln und innerhalb von Versorgungsanlässen berücksichtigen							
Spaziergänge begleiten/ assistieren							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
8. Erste Hilfe in Akutsituationen mit Hilfe einer Fachperson (Kompetenzbereiche: I.4)							
Mund-zu-Nase und Mund-zu-Mundbeatmung durchführen							
Anlegen eines Druckverbands							
Unterstützung bei Herz-Lungen-Wiederbelebung							
Stabile Seitenlage							
Erste-Hilfe bei Verbrennungen und Verbrühungen einleiten							
Durchführung unter Anleitung einer Pflegefachperson spezieller Notfallmaßnahmen:  <ul style="list-style-type: none"><li>• Assistenz bei Defibrillation</li><li>• Aufziehen von Notfallinjektion</li><li>• Umgang mit Beatmungsbeutel</li></ul>							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
9. Körperpflege und Selbstversorgung bei <u>eigenständiger Pflege</u> und Versorgung von Menschen mit maximal mittelgradiger Pflegebedürftigkeit (Kompetenzbereiche: I.1, I.2, I.4, I.5, I.6, II.1, II.2, IV.1, V.1, V.2)							
Arbeitsabläufe							
Abläufe situationsbezogen koordinieren und individuell anpassen							
Bedürfnisse erkennen in den Bereichen der Selbstversorgung  1. Maßnahmen ableiten/anpassen 2. fachgerecht dokumentieren							
Ressourcenorientierung als Pflegeprinzip berücksichtigen: die Pflegebedürftigen anleiten							
spezifische Pflegebedarfe aus dem jeweiligen Seeting erkennen und Maßnahmen gezielt planen, ableiten und durchführen ( Orthopädie, innere Medizin, Chirurgie, Urologie)							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Berücksichtigung des handlungsleitenden Prinzips der Basalen Stimulation							
Bei der Versorgung schwer kranker und sterbender Menschen mitwirken unter <b>Anleitung einer Pflegefachperson</b>							
Betten richten, Bett bedienen							
Bettwäschewechsel (hygienisch und bedürfnisorientiert)							
Allgemeine Bedürfnisse/ Gewohnheiten der zu Pflegenden erheben und berücksichtigen							
Biografische, kulturelle und religiöse Bedürfnisse wahrnehmen und individuell berücksichtigen							





Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Einrichtungsspezifischer Umgang mit Pflegeprodukten (anwenden, bestellen)							
<b>Körperpflege</b>							
Mund-, Zahn- und Zahnprothesenpflege							
Soor- und Parotitisrisiko einschätzen <i>unter Berücksichtigung des Expertenstandards</i>  <b>Maßnahmen der Soor- und Parotitisprophylaxe</b>							
spezielle Augenpflege:  Umgang mit Augenprothetik							



Nasenpflege							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Ohrenpflege (z.B. Umgang mit Hörgeräten)							
Allgemeine Haarpflege							
Bartpflege (Nass- und Trockenrasur)							
Nagelpflege							
Intimpflege ... bei weiblichem Geschlecht ... bei männlichem Geschlecht							
Hilfestellungen beim An- und Auskleiden (ggf. Nutzen von Anziehhilfen)							
Vollbad, Teilbad (Arm-, Fuß-, Sitzbad)							



Körperpflege in Duschen							
Körperpflege am Waschbecken							
Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Körperpflege im Bett							
Durchführung der Prophylaxen mit Unterstützung / unter Anleitung einer <b>Pflegefachperson nach Vorgaben vorhandener Expertenstandards</b> durchführen:							
• <b>Pneumonieprophylaxe</b> ( L- I- S- A - Prinzip)							
• <b>Dekubitusprophylaxe</b>							
• <b>Kontrakturprophylaxe</b>							



• Thromboseprophylaxe							
• Intertrigoprophylaxe							

Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Ausscheidung							
Maßnahmen zur Kontinenzförderung durchführen unter Berücksichtigung des Expertenstandards mit <i>Anleitung von Pflegefachperson</i>							
<b>Einschätzung der individuellen Harninkontinenzformen:</b>  Dranginkontinenz, Belastungsinkontinenz unbewusste Inkontinenz							
spezifische Versorgung eines Stomas, eines Dauerkatheters, eines suprabubischen Katheters							



Allgemeinen Unterstützungsbedarf bedarfsorientiert ermitteln							
<b>Unterstützungsbedarf bei einem höherem Pflegegrad <u>unter</u> Anleitung einer Pflegefachperson</b>							

Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Umgang mit Steckbecken, Urinflasche							
Urinbeutel fachgerecht und hygienisch entleeren							
Nierenschale, Sputumbecher fachgerecht und hygienisch nutzen							
Toilettenstuhl fachgerecht und hygienisch nutzen/ entleeren							
Inkontinenzhilfsmittel richtig anwenden: Urinale, Einlagen							



Inkontinenztraining organisieren und mit Blick auf Inkontinenzformen umsetzen							
Ausscheidungen erfragen, beurteilen und dokumentieren							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Zystitisrisiko mit Hilfe einer Fachperson selbstständig einschätzen  <b>Maßnahmen der Zystitisprophylaxe</b>							
<b>Ernährung</b>							
Durchführung der Maßnahmen unter Berücksichtigung des <u><b>Expertenstandards</b></u> <u><b>Ernährungsmanagement zur</b></u> <u><b>Sicherstellung und Förderung der</b></u> <u><b>oralen Ernährung:</b></u>							
Nahrungsaufnahme anleiten/ reichen (ressourcen-orientiert, kulturspezifisch, kostformabhängig  <b>Nahrungsaufnahme bei</b> <b>Pflegebedürftigen mit höheren</b> <b>Pflegegrad <u>unter Anleitung einer</u></b> <b>Pflegefachperson</b>							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
unter Beachtung der individuellen Gegebenheiten Kriteriengeleitete Ernährungspläne (Ein- und Ausfuhr, etc.) sorgfältig führen: <b>Dysphagien,</b> <b>Demenzielle Veränderungen,</b> <b>Nahrungsmittelunverträglichkeiten</b> <b>etc.</b>							
Erkennen und Umgang mit einer Mangelernährung = Malnutrition							
Kachexierisiko, Exsikkose							
spezifischer Umgang mit einer <b>PEG</b> <b>Sonde</b> = perkutanen endoskopische Gastrostomie  Bedienung der Pumpe Einhaltung des Sondenplans							





Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Menschen mit ihren individuellen Gewohnheiten und gesundheitsförderlichen Aspekten in Bezug auf Ernährungsgewohnheiten angemessen beraten							
Anwendung von Screening- und Assessmentverfahren zur Erkennung von Risiken im Bereich Ernährung: ( <b>SGA, MNA, NRS, PG -SGA</b> ) im jeweiligen Setting							
<b>Mobilität</b>							
Berücksichtigung des Expertenstandards „Mobilität“							
Anwendung von einfachen Assessmentverfahren für die Einschätzung der Bewegung und begründen z.B. ( Barthel -Index)							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Ressourcen ermitteln und bei der Mobilisierung berücksichtigen							
Leicht bis mäßig pflegebedürftige Menschen im Bett positionieren und mobilisieren							
<b>Spezielle Bewegungsförderungsmaßnahmen</b>							
Beim Transfer <b>unterstützen</b> Umgang mit Hilfsmitteln... ... Drehteller ... Aufstehhilfen ... Gehhilfen (Rollator) ... Rollstuhl							
Kinästhetische Grundlagen berücksichtigen							
Allgemeine Positionierungshilfsmittel ressourcenorientiert nutzen (Lagerungskissen, Bettverkürzung, Fußstützen)							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
<p>Sturzrisiko mit Hilfe einer Fachperson einschätzen <i>unter Berücksichtigung des Expertenstandards</i></p> <p><b>Maßnahmen der Sturzprophylaxe</b></p>							
<p>Bei Positionswechsel/ Positionierungen selbstständig durchführen <b>unter Anleitung</b> der Pflegefachperson</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 30° Lagerung</li> <li>• Oberkörperhochlagerung</li> <li>• Bauch-Seiten-Lagerung</li> <li>• Mikrolagerungen</li> <li>• physiologische Mittelstellung</li> <li>• aktive Mobilisation</li> <li>• assistive Mobilisation</li> <li>• resistive Mobilisation</li> </ul>							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		... in Lernort Schule erworben	... im laufenden Praxiseinsatz erworben	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Kontraktur- und Spitzfußrisiko mit Hilfe einer Fachperson einschätzen <i>unter Berücksichtigung des Expertenstandards</i>  <b>Maßnahmen der Kontraktur- und Spitzfußprophylaxe</b>  Umgang mit ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bettbogen</li> </ul>							
Dekubitusrisiko mit Hilfe einer Fachperson einschätzen <i>unter Berücksichtigung des Expertenstandards</i>  <b>Maßnahmen der Dekubitusprophylaxe</b>  Umgang mit ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weichlagerungsmatratze</li> </ul>							



Tätigkeitsbezogene Ausbildungsinhalte	Priorisiertes Lernziel	Theoretisches Grundlagen- und Vorwissen		Lernort Praxis			
		<i>... in Lernort Schule erworben</i>	<i>... im laufenden Praxiseinsatz erworben</i>	B	G/A	D/R	Datum & HZ der Praxisanleitung
Anwendung spezieller Positionierungstechniken <ul style="list-style-type: none"> <li>• Atemerleichternde Positionierung</li> <li>• Bobath Konzept</li> <li>• Herzbettlagerung</li> <li>• Fowler – Lagerung</li> <li>• Jackknife – Lagerung</li> </ul>							

